

Stiftungsprofessur für Biobasiertes Konstruieren

Seit 1. Februar erforscht Benjamin Kromoser mit Unterstützung von fischer »Biobasiertes Konstruieren« an der Universität für Bodenkultur Wien

Mit der neuen Stiftungsprofessur an der Universität für Bodenkultur Wien engagiert sich fischer jetzt für zwei parallel laufende Forschungsvorhaben, die weltweit einzigartig sind. Denn schon seit 1. Januar 2017 fördert die Unternehmensgruppe die Stiftungsprofessur »Innovative Verstärkungsmethoden mit Befestigungen« an der Universität Stuttgart.

Der neue Lehrstuhl in Wien nimmt sich Formen der Natur zum Vorbild für Design, Entwurf und Konstruktion von Tragsystemen und Bauwerken. Hinzu kommt das Erforschen innovativer, natürlicher Baustoffe unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Energieeffizienz. Langfristig ist die Eta-



fischer unterstützt Prof. Benjamin Kromoser bei der Erforschung des »Biobasierten Konstruierens«.

blierung eines neuen Studien- und Forschungsfachs zum »Biobasierten Konstruieren« am zuständigen Institut für konstruktiven Ingenieurbau vorgesehen.

»Natürliche Rohstoffe sind unser höchstes Gut und nur in beschränkten Mengen ver-

fügar. Aktuell werden diese in weitaus größeren Mengen verbraucht, als dies die Umwelt langfristig verträgt«, betont Kromoser. »Ich möchte im Rahmen meiner Forschung die Idee der bestmöglichen Ressourcennutzung durch Einsatz innovativer

Bauverfahren, natürlicher Baumaterialien und digitaler Produktionsmethoden in das Bauwesen überleiten.«

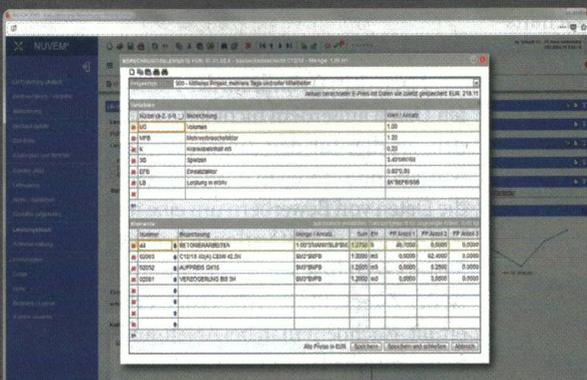
Parallel zum Lehrstuhl »Biobasiertes Konstruieren« in Wien finanziert fischer be-

Die Natur als Vorbild für Design, Entwurf und Konstruktion.

reits die komplette Professur »Innovative Verstärkungsmethoden mit Befestigungen« am Institut für Werkstoffe der Universität Stuttgart, die sich auf sechs Jahre beläuft. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Qualitäts- und Dauerhaftigkeitsbetrachtungen bei Sanierungs- und Verstärkungsprojekten im Hoch- und Tiefbau. Seit Januar 2017 besetzt der anerkannte indische Wissenschaftler Prof. Akanshu Sharma den Lehrstuhl und geht dem Thema erfolgreich auf den Grund. ■

NUVEM mit Standardkalkulation

Für die Software NUVEM® wird ab sofort eine Schnittstelle zur »Standard Kalkulation Hochbau« der inndata Datentechnik GmbH angeboten. Mit dieser Schnittstelle kann die Standardkalkulation für das Baugewerbe zu den Leistungsbüchern der Versionen 17 bis 20 (und 21, sobald verfügbar) eingelesen und mit NUVEM® direkt verarbeitet werden.



»Standard Kalkulation Hochbau« für NUVEM®

der meisten Onlinesysteme in der Baustoffwirtschaft in Österreich darstellt. Der enorme Zeitersparnis stehen moderate Wartungskosten ab EUR 29,- zzgl. Ust. pro Monat gegenüber. Kosten, die sich allemal rechnen.

www.wsedv.at

Jede nach LB-Version stehen 2.000 bis rund 5.500 vorkalkulierte Positionen zur Verfügung. Als Besonderheit gilt die flexible Nutzung dank variabler Werte, die als Basis vorgegeben sind, aber individuell an den eigenen Betrieb angepasst werden können.

Die Wartung der Kalkulation und der Preise wird mit regelmäßigen Updates durchgeführt.

Mit der Schnittstelle zur »Standard Kalkulation Hochbau« kann ein Nutzer der Software NUVEM [AVA] und NUVEM [ERP] auf tausende Richtpreise und Kalkulationen zugreifen. Damit werden Ausschreibungen, die oft aus hunderten Positionen bestehen, schnell und einfach kalkuliert und ausgepreist.

Der hinterlegte Materialstamm dieser Standardkalkulation basiert auf der österreichischen Standard-Baustoffklassifikation »freeClass« und ist dadurch mit dem Industriedatenpool verknüpft, der die Basis